



Ästhetische Handlungen

ein Handbuch von
Christiane ten Hoevel & Michaela Nasoetion





comthings erfindet ästhetische Handlungsanweisungen.
Die Anweisungen sind Aufforderungen zu zweckfreien Handlungen.
Sie haben ausführbare oder absurde Inhalte.

Sie lassen kommunikative Situationen entstehen.
Sie thematisieren verbale und nonverbale Kommunikation.

Sie erschließen neue Assoziationsfelder.
Sie aktivieren das eigene Handeln in der Vorstellung oder real.

Sie eröffnen einen ungewohnten Umgang mit Objekten.
Sie sprengen den kontextgebundenen Verhaltenskodex.

Sie können unmittelbar ausgeführt werden.
Sie mobilisieren ohne Zielgerade und machen Spaß.

comthings sind
Christiane ten Hoevel und Michaela Nasoetion.

comthings schreibt Handlungsanweisungen für bestimmte Kontexte: für den öffentlichen Raum, z.B. Ausstellung, Konzert, Bahnsteig und Bibliothek oder für den persönlichen Gebrauch, z.B. Postkarten, Lesezeichen, Gesellschaftsspiele und Genussmittel.

comthings entwickelt maßgeschneiderte Handlungsanweisungen für spezifische Situationen. Die Anweisungen werden in das gesamte Ambiente eingewebt und ermöglichen zusätzliche Handlungsebenen. Handlungsmuster werden wahrnehmbar. Handlungsspielräume erweitern sich.



Handlungsspielraum

Im Ausstellungsraum werden Handlungsanweisungen angeboten, die ungewohnte Umgangsformen bei Eröffnungen vorschlagen. In Form von Girlanden hängen sie von der Decke, und liegen als zusammengerollte, bedruckte Papierstreifen auf dem Boden. Kleine Hocker laden ein, sich mit anderen Gästen um den Haufen zu setzen und die in den Papierröllchen verborgenen Inhalte zu entdecken.

- 1 Erzähle im Verlauf des Abends zehnmal dieselbe Begebenheit.
- 2 Bilde mit fünf Leuten einen Kreis.
- 3 Flechte unauffällig ein absurdes Wort in deine Reden.
- 4 Sei heute ehrlich an einem Punkt, an dem du lieber ausweichen würdest.
- 5 Juble jemandem ein Gerücht unter.
- 6 Versuche zu allen dich umgebenden Personen den gleichen Abstand zu halten.
- 7 Versuche eine halbe Stunde lang den Finger nicht von einem selbstgewählten Punkt in deinem Gesicht zu nehmen.
- 8 Benutze in deiner Antwort mindestens drei Begriffe, die dein Gegenüber in seiner Rede verwendet hat.
- 9 Sprich doppelt so laut wie normal.
- 10 Versuche bewusst, eine Freundschaft zu jemandem aufzubauen, den du nicht magst.
- 11 Frage jemanden etwas Peinliches.
- 12 Behaupte das Gegenteil von dem, was du gerade gesagt hast.
- 13 Erzähle jemandem den Inhalt deines Lieblingsbuches.



2

Sammelkarten

Zwölf Karten mit Handlungsanweisungen sind Teil eines zeitgenössischen Konzerts. Sie greifen den absichtslosen Fluxusgeist der Kompositionen auf und bieten dem Publikum die Möglichkeit der aktiven Teilhabe. Die Karten können mitgenommen werden.

- | | |
|---|----|
| Halte Ausschau nach guten Ideen. | 14 |
| Lies nur jede fünfzehnte Handlungsanweisung. | 15 |
| Stelle eine für den Zusammenhang ungewöhnliche Frage. | 16 |
| Lies in einem Buch zuerst die Seite dreizehn. | 17 |
| Nimm dir jeden Tag ein außergewöhnliches Wort vor, das du an jenem Tag zehnmal benutzt, nicht mehr und nicht weniger. | 18 |
| Lies jedes fünfte Wort laut vor. | 19 |
| Wähle die geschmackloseste Anweisung aus und zeige sie fünf anderen. | 20 |
| Bringe alle deine Freunde an einen Tisch, mit denen du schon länger als fünf Jahre befreundet bist. | 21 |
| Führe mindestens drei der Handlungsanweisungen aus, bevor du weitere liest. | 22 |
| Räume dir eine Stunde täglich ein, in der du Nutzloses zu reden beabsichtigst. | 23 |
| Krieche unter deinen Stuhl und bleibe dort zwei Minuten lang sitzen. | 24 |
| Vertausche absichtlich zwei Begriffe, so oft bis dich jemand darauf anspricht. | 25 |



3

Instructions for friends

Wie an einem Lagerfeuer sitzen die Teilnehmer um einen Berg von zerknüllten Zetteln und entfalten die Handlungsanweisungen. Es sind absurde, humorvolle und kommunikative Vorschläge zum Umgang mit Freundschaft.

Ordne deinen besten Freunden Farben zu.	26
Überlege dir, mit welchem Freund du für einen Tag dein Leben tauschen möchtest. Gehe hin und frage ihn.	27
Initiiere einen Zufall.	28
Beginne bewusst eine Freundschaft, die genau ein Jahr dauert.	29
Nenne dich anders.	30
Sprich einem dir wichtigen Menschen etwas Persönliches zu.	31
Knüpfe ein rotes Freundschaftsband.	32
Berühre einen dir unsympathischen Menschen unauffällig.	33
Versuche in Gegenwart eines guten Freundes eine Stunde zu schweigen.	34
Überlege dir, welcher deiner Freunde der Berühmteste ist.	35
Tausche mit einem Freund einen intimen Gegenstand aus.	36
Überlege dir, welches Buch du auf eine einsame Insel mitnehmen würdest.	37
Versuche auf einem Fest mindestens einmal mit jedem Gast zu sprechen.	38



Handlungsanweisungen

Auf dem Bahnsteig sollen 32 Bild-Text-Tafeln zu sehen sein. Die Kombination von Wort und Bild, die weder erklärend noch illustrierend ist, erzeugt eine zusätzliche Ebene von Sinnbezügen. Sowohl Bild als auch Anweisung animieren dazu, sich auszumalen, was wäre wenn ...

Umarme einen Fremden.	39
Sprich innerhalb von fünf Minuten mit mindestens drei Personen.	40
Strecke deinen linken Arm für ein paar Minuten nach oben.	41
Fordere eine Person auf, etwas für dich zu tun.	42
Denke an einen Gegenstand, den du dir auf den Kopf setzen kannst.	43
Biete jemandem ein Stück Schokolade an.	44
Vermeide jeden Blickkontakt.	45
Erzeuge eine Stunde lang alle fünf Minuten ein lautes Geräusch, das niemandem auffällt.	46
Fixiere eine Person. Wenn sie es merkt, schaue weg und fixiere die nächste Person.	47
Signalisiere einem Anderen etwas Geheimnisvolles.	48
Durchsuche deine Taschen und wirf drei Dinge weg.	49
Bringe jemanden zum Lachen.	50
Berühre einen dir sympathischen Menschen unauffällig.	51
Ahme die Gesten deines Nachbarn unauffällig nach, solange bis er es merkt.	52



To do I

Die gesamte Bibliothek ist durchzogen von einem Netz aus 188 Handlungsanweisungen, die in unterschiedlicher Erscheinungsform auftauchen, u.a. als Bildschirmschoner, als Schriftzüge auf den Fenstern oder auf zerknülltem Papier im Zeitungsfach. Inhaltlich beziehen sich die Anweisungen auf den Umgang mit Büchern, die Verhaltensregeln in einer Bibliothek und den Prozess der Wissensaneignung.

- | | |
|---|----|
| Halte dein Buch beim Lesen kopfüber, solange bis dich jemand darauf anspricht. | 53 |
| Suche ein Wort aus, das dir gefällt und sprich es dreimal aus. | 54 |
| Lege in jedes Buch, das du benutzt, eine persönliche Nachricht für den nächsten Leser. | 55 |
| Teile eine gute Idee mit. | 56 |
| Mache ein Nickerchen. | 57 |
| Knipse in einem vollen Raum unauffällig das Licht aus. | 58 |
| Trage einen ungewöhnlichen Gegenstand quer durch die Bibliothek. | 59 |
| Sieh die Welt einen Tag lang mit den Augen deines Lieblingsautors. | 60 |
| Bleibe solange sitzen, bis sich jemand neben dich setzt. | 61 |
| Lies ein Kapitel in deinem Dialekt vor. | 62 |
| Türme an fünf verschiedenen Tischen je einen Buchstapel auf und setze dich mal hier mal dort hin. | 63 |
| Frage eine Person, die dir sympathisch ist nach einem Taschentuch. | 64 |
| Stelle ein Buch an einen Ort, an dem sich eine interessante Nachbarschaft ergibt. | 65 |

Kultiviere Gemeinsamkeiten.
 Extrahiere ein Konzentrat nach deinem Geschmack.
 Stelle eine Frage, die du nicht verstehst.

Folge einer Eingebung.
 Halte Ausschau nach unerwarteten Möglichkeiten.
 Finde etwas gut, das du nicht verstehst.

Wende ästhetische Erfahrungen an.
 Erweitere dein Repertoire.
 Mache eine Arbeit, die du nicht verstehst.



Warte bis etwas geschieht, mit dem du nicht gerechnet hast. 66

Bringe einen Gedanken an einen Ort, an dem er sich entfalten kann. 67

Versuche mit einem selbstgewählten Partner alles symmetrisch zu machen. 68

Blinzle fünf Minuten lang wild mit den Augen. 69

Teile deine Aufmerksamkeit in drei Teile. 70

Fasse etwas Schönes an. 71

Stelle eine Frage, die dich schon lange beschäftigt. 72

Verringere deine Sprechgeschwindigkeit. 73

Versuche einen Gedanken mit einem parallelen Gedanken zu begleiten. 74

Frage eine Person, die du schlecht gekleidet findest, nach einem Taschentuch. 75

Nimm jeden Tag ein dir ungewohntes Wort in deinen Wortschatz auf, eliminiere dafür ein anderes. 76

Lege dir 5 Minuten lang einen unauffälligen Gegenstand auf den Kopf. 77

Winke einer weit entfernten Person zu, die du nicht kennst. 78

Documenta

Ein dreiteiliges Kartenset wird während der Ausstellung verteilt: im Buchladen und aus den Taschen eines Kittels können sich die Leute bedienen. Auf jedem der drei Kärtchen stehen drei Handlungsanweisungen, die aus den Leitmotiven der Ausstellung abgeleitet sind. Sie beziehen sich auf das Wahrnehmen, Aneignen und Anwenden von Kunst.



Rasple Süßholz

Die siebenteilige Schokoladenedition „Rasple Süßholz“ wird durch die gestaltete Verpackung zu einem Objekt, das nicht nur dem Genuss dient.

Gib einem Freund einen Kuss und einen Apfel.	79
Überlege dir eine eigene Anweisung.	80
Spiele einen Trumpf aus.	81
Schmeichle dich bei jemandem ein.	82
Täusche schlechte Laune vor.	83
Suche eine Anweisung heraus und teile sie mit jemandem.	84
Schenke jemandem von dem du dich abgestoßen fühlst etwas Rotes.	85
Erstelle eine Liste deiner Lieblingsbücher.	86
Mache jemandem eine Liebeserklärung in deinem Dialekt.	87
Benutze innerhalb einer Stunde sieben Gegenstände, die anderen gehören, nicht mehr und nicht weniger.	88
Konzentriere dich kurz auf das Wesentliche und extrahiere eine Handlung dazu.	89
Kaufe dir ein Buch, das du dir nie gekauft hättest.	90
Teile ein Geheimnis mit.	91
Sei heute besonders freundlich zu jemandem, den du eigentlich nicht magst.	92



To do II

Auf den Büchern der Bibliothek sind Handlungsanweisungen montiert, welche die dort herrschenden Verhaltensregeln irritieren. Die Bibliotheksbenutzer werden zu zweckfreien Handlungen aufgefordert. So kann ein ästhetischer Handlungsspielraum entstehen.

Stelle die von dir benutzten Bücher kopfüber ins Regal zurück.	93
Versuche eine Stunde lang möglichst viele deiner Handlungen aus der Stunde davor exakt zu wiederholen.	94
Schreibe ein Buch.	95
Lies diese Anweisung laut vor.	96
Versuche dich an dein erstes Buch zu erinnern.	97
Gib deinen Büchern Namen.	98
Lasse dich mit deinem Lieblingsbuch fotografieren.	99
Schreibe aus der Erinnerung die Titel all deiner Bücher auf. Wurf dann alle Bücher weg, die du vergessen hast auf die Liste zu schreiben.	100
Lies heute nur in Büchern mit weißem Rücken.	101
Erstelle eine Liste mit 100 Dingen, die du nicht tun sollst.	102
Setze dich auf einen Buchstapel.	103
Verringere deine Lesegeschwindigkeit.	104
Fingiere einen Hustenanfall.	105
Benutze in jedem Satz ein Wort, das mit M beginnt.	106



Editionen

- 1 Friendskasten: 70 Handlungsanweisungen zum Thema Freundschaft.
- 2 Postkartenset: 12 Karten mit absurden Wort-Bild-Kombinationen.
- 3 Zuckerstücke: Das Kaffeetrinken wird zu einer unterhaltsamen Situation.
- 4 Pausen-CD: 35 Ansagen beleben die Pausen von Veranstaltungen.
- 5 Lose Partymischung: Die 50 Lose machen ein Fest ereignisreich.
- 6 Lesezeichen: Anweisungen die das Lesen an sich betreffen.

Erfinde ein Ritual, das dich zwingt, anders als gewohnt zu reagieren.

107

Tausche mit einer Freundin drei Gegenstände aus.

108

Untersuche deinen Schreibtisch jeden Tag auf einen anderen Aspekt hin, z.B. rot, lustig, listig, laut, möglich, peinlich, normal ...

109

Verstelle heimlich einen Gegenstand in der Wohnung eines Freundes.

110

Nimm zwei.

111

Überlege dir, wem du eine Dienstleistung anbieten könntest.

112

Gehe davon aus, dass alle Dinge doppelt vorhanden sind.

113

Versuche heute alle Gegenstände, die du in den Händen hast, geräuschlos abzulegen.

114

Organisiere einen Abend mit fünf Leuten, zu dem jeder Teilnehmer ein Buch mitbringt, aus dem er dann vorliest.

115

Bestimme Anfang und Ende.

116

Verschenke etwas, an dem du hängst.

117

Überrasche dich selbst.

118

Versuche eine Minute lang an nichts zu denken.

119

Inhaltsverzeichnis

- 1 „Handlungsspielraum“, SITE- Ausstellungsraum, Düsseldorf, 2000
 - 2 „Sammelkarten“, 'maulwerker performing music', Villa Elisabeth, Berlin, 2008
 - 3 „Instructions for friends“, 'Friends of mine', MUU Galleria, Helsinki, 2001
 - 4 „Handlungsanweisungen“, Plakatentwürfe für den U-Bahnhof Alexanderplatz, Wettbewerb der NGBK Berlin, 2003
 - 5 „To do I“ Handlungsanweisungen, Bibliothek der Hochschule Zwickau, 2001
 - 6 „Documenta“, öffentlicher Raum zur Zeit der 'documenta 12', Kassel, 2007
 - 7 „Rasple Süßholz“, Edition mit 7 Schokoladentafeln, Berlin, 2005
 - 8 „To do II“, 'Gleichungen', Fachbibliothek der Technischen Universität Berlin, 2005
 - 9 Editionen, Berlin, 2001 – 2007
- Umschlagseiten:
Fotos vom Arbeitsprozess



www.comthings.de

© Christiane ten Hoewel und Michaela Nasoetion
Berlin 2011

